



**Post**  
von Jeannée

MICHAEL JEANNÉE

## Liebe Familie Putz!

Autsch – was Ihr alles macht!

Es geht um Euren brandneuen TV-Spot für den XXXLutz („Was der alles hat“). Ein Möbelhaus, das ohne Euch bloß der IKEA für Arme wäre.

Also ich bin ja nicht prüde. Aber in Zeiten wie diesen, wo Feministinnen ob eines in der Werbung gezeigten knackigen weiblichen Hinterteils, über das eine raue Männerhand zärtlich streichelt, Zeter, Mordio und Sexismus schreien, perplex...

... ob folgender Passage des Filmchens:

Ein Dirigent fordert den angetretenen Putz-Chor – Sohn, Freundin, Oma, Vater und Mutter – auf, den Begriff Prozente, für den geworben wird, unglaubliche 70 Prozent übrigens, höher zu singen. Viel höher! Noch höher! Ganz hoch!

Und weil das nicht klappen mag, die männlichen Familienmitglieder es einfach nicht bringen, haut die Freundin dem Sohn und die Mutter dem Vater blitzschnell und gezielt eins in den Schritt...

... dass die nicht nur die Engerln singen hören, wie man sieht, sondern auch die verlangte Höhe erreichen, wie man hört.

No na!

Noch einmal: Ich bin nicht prüde, habe über den Gemächte-Gag sogar herzlich gelacht (meins betraf es ja nicht)...

... verbitte mir aber feministisches Zeter-, Mordio- und Sexismus-Geschrei, wenn in TV-Spots Männerhände zärtlich über knackige weibliche Hinterteile streicheln.

# Kärntner Modell könnte Problem mit Dienstzeiten lösen Mit der Feuerwehr im Einsatz: Steuerzuckerl für Arbeitgeber

Foto: FF St. Veit



Seit Jahren wird über Regelungen für Feuerwehrleute diskutiert, die während ihrer Arbeitszeit zu einem Einsatz ausrücken müssen. Lösung gibt es dafür bis heute keine. Ein Modell aus Kärnten könnte den Verhandlungen vielleicht zum Durchbruch verhelfen. Innenminister Wolfgang Sobotka will das Projekt prüfen lassen.

Ein Vorfall im Burgenland hat den Stein wieder ins Rollen gebracht: Bei einem Lagerhallenbrand war ein Mitarbeiter des Eisenstädter Bauhofs drei Tage lang als Einsatzleiter im Einsatz. Zurück im Dienst, musste er zum Rapport,

und sich für seine Abwesenheit rechtfertigen, obwohl er sich bei seinem Vorgesetzten abgemeldet hatte.

Um Rahmenbedingungen zu schaffen, die es möglich machen, Feuerwehrdienst und Arbeit ohne Nachteile für Dienstnehmer und -geber unter einen Hut zu

Kaiser (re.) übergab Innenminister Sobotka einen Unterstützungsantrag.

VON CHRISTIAN SPITZER

Sicherheit in drei Tunnel auf der Pack wird erhöht

## Sprengungen auf „Süd“

In den kommenden Monaten startet der Autobahnbetreiber Asfinag mit einem Sicherheitspaket für drei Tunnel im Packabschnitt. Die Röhren durch Mitterberg, Herzogberg und Kalcherkogel werden mit zusätzlichen Notrufstellen, Notrufrischen und Videokameras ausgestattet. Im Kalcherkogeltunnel soll außerdem ein weiterer Fluchtweg entstehen. Dazu muss

ein 50 Meter langer Querschlag in den Berg gesprengt werden. Die Arbeiten beginnen morgen, Montag, und sollen bis 4. Juli andauern.

Der Oswaldibergtunnel auf der Tauernautobahn ist von Montag bis Donnerstag zwischen 20 und 5 Uhr früh sowie von 20. bis 23. März gesperrt: In dem komplett sanierten Tunnel werden die neuen Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen getestet.

bringen, hat das BFK St. Veit ein Modell entwickelt. „Wir haben mit Vertretern großer Firmen erörtert, was passieren müsste, um Mitarbeiter während der Dienstzeit einfacher freistellen zu können. Ein Vorschlag wäre, finanzielle Nachteile für Firmen durch Steuererleichterungen zu kompensieren“, erläutert Bezirksfeuerwehrkommandant Egon Kaiser. Er hat dem Innenminister die Vorschläge übermittelt und die Zusage erhalten, dass man sich in Wien damit befassen werde.



Blitzschnell aufgerieben, gezielt zugeschlagen, und Vater Putz hört die Engerln singen...